



## **Sven-Christian Kindler**

Mitglied des Bundestages  
Sprecher der Landesgruppe Niedersachsen  
Haushaltspolitischer Sprecher  
Mitglied im Haushaltsausschuss  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sven-Christian Kindler, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Landesgruppe Niedersachsen/Bremen der  
SPD Bundestagsfraktion  
Lars Klingbeil

– Per Email –

Berlin, 02.08.2016

### **Sven-Christian Kindler, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 3.650  
Telefon: +49 30 227-74232  
Fax: +49 30 227-76232  
sven-christian.kindler@bundestag.de

### **Regionalbüro Hannover:**

Senior-Blumenberg-Gang 1  
30159 Hannover  
Telefon: +49 511-70036844  
sven-christian.kindler@wk01.bundestag.de

### **Regionalbüro Soltau:**

Bahnhofstr. 17a  
29614 Soltau  
Telefon: +49 5191-938561  
sven-christian.kindler@wk02.bundestag.de

## **Kabinettsbeschluss zum Bundesverkehrswegeplan**

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der niedersächsischen  
SPD-Landesgruppe,

wir möchten uns heute als Grüne Landesgruppe Nieder-  
sachsen mit einem Appell an Euch wenden, auf Eure SPD-  
Kabinettsmitglieder einzuwirken, den für den 3. August ge-  
planten Kabinettsbeschluss zum Bundesverkehrswegeplan  
zu verschieben.

Dafür sprechen aus unserer Sicht mehrere triftige Gründe:

1. Die vom Bundesumweltministerium, dem Umweltbun-  
desamt und nun durch das von der niedersächsischen  
Grünen Landtagsfraktion in Auftrag gegebene Gutachten  
zum BVWP erneut bestätigten gravierenden methodi-  
schen Mängel und Widersprüche des vorliegenden  
BVWP-Entwurfes bezüglich der strategischen Umwelt-  
prüfung;
2. Zu kurze Zeitvorgaben zur Nachbehandlung besonderer  
Projekte, die z.B. den Verbänden abverlangt haben, bin-  
nen zwei Tagen die Überarbeitung für alle drei Verkehrs-  
träger zu prüfen;
3. Kurze Zeitspannen für die Bearbeitung der Einwendun-  
gen im eigenen Hause des BMVI, was zu fehlerhaften An-  
gaben, z.B. zur Raumordnung und der Bewertung der  
Folgen derselben, geführt hat;
4. Aufnahme von Straßenprojekten mit von der Bundesre-  
gierung eingestandenem nicht nachweisbarem Nutzen,  
die den Vorgaben des Bundesverkehrswegeplans wider-  
sprechen;
5. Widersprüchliche Angaben/Daten im Planentwurf 2030,  
dem Handbuch sowie dem Internetportal PRINS werden  
und wurden bis heute nicht aufgelöst;



6. Die Nachbearbeitung der Einstufung der Schienenstrecken ohne transparente Bewertungsgrundlagen;
7. Die Aufnahme zusätzlicher Projekte in den Vordringlichen Bedarf mit lapidarer Begründung ohne fachwissenschaftlichen Kontext.

Bitte unterstützt unser Plädoyer für transparente und wissenschaftlich nachvollziehbare Entscheidungsgrundlagen und Bewertungsmethoden. Lasst bitte nicht zu, dass wir als Politikerinnen und Politiker uns dem Vorwurf aussetzen müssen, milliardenteure Infrastrukturgroßprojekte ohne angemessene Prüfung und Bewertung von Nutzen und Kosten/Schäden durchzuwinken, was der Akzeptanz von Infrastrukturprojekten in der Bevölkerung weiteren großen Schaden zufügen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Sven-Christian Kindler

für die Grüne Landesgruppe Niedersachsen